

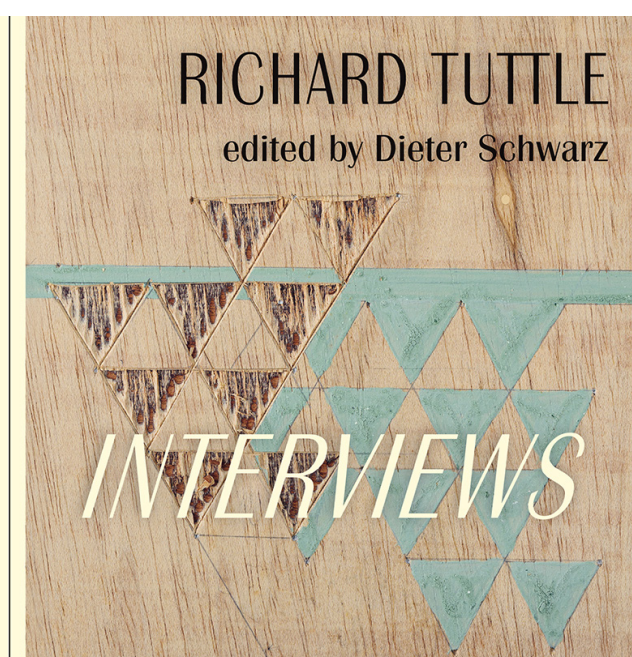
September 2024

Richard Tuttle: Interviews

2019 erschienen unter dem Titel *A Fair Sampling* im Verlag der Buchhandlung Walther König in Köln die gesammelten Schriften von Richard Tuttle. Das vom Künstler gestaltete Buch wurde im Rahmen von Ausstellungen Tutttles in Köln, New York und Zürich präsentiert. Beim Zusammentragen der Texte stiess ich auch auf zahlreiche Interviews, die ich in einem Ordner beiseitelegte, denn es war zunächst nicht klar, ob wir diese auch zu den Schriften zählen wollten. Bald zeigte sich, dass die Interviews viel zu zahlreich waren, um die Schriften zu ergänzen. Noch wesentlicher war aber, dass die Interviews einen anderen sprachlichen Status als die Schriften besitzen, denn sie sind nicht allein von Tuttle, sondern auch von den Personen geprägt, welche die Interviews führten und sie auf ihre Weise transkribierten.



Wenn Tuttle in seinen Schriften die direkte Vermittlung von Information vermied und dafür eine poetische, auf sich selbst zurückweisende Ausdrucksform entwickelte, so stand ihm in den Interviews jemand gegenüber, der versuchte, Informationen aus erster Hand zu bekommen und sie den Lesern zu übermitteln. Meist hatten die Interviews denn auch einen Anlass wie eine Ausstellung, die den Künstler mit dem Kunstpublikum in Kontakt brachte und dessen Bedürfnis weckte, mehr zu Person und Werk zu erfahren. Ein solcher Anlass war auch die Publikation der Interviews, und anstatt ein Vorwort dazu zu verfassen, führte ich mit Tuttle ein Interview, in dem ich ihn zur Form des Interviews befragte. Da wir dieses Interview via Email führten, war Tuttle nicht gezwungen, seine Antworten direkt zu formulieren; seine Antworten wurden vielmehr erneut zu Fragen, und damit sind wir zurück bei seinen Schriften: «If we take the word, 'interview', and break it into two parts—'inter' 'view'—I think it says pretty much what it is: a view of something between something. If that were the first dream and a completed work, for example, the interviewer could find many questions. 'Between' is another way of thought: what happens between you and your art?» («Wenn wir das Wort 'interview' nehmen und es in zwei Teile brechen – 'inter' 'view' – dann sagt dies ziemlich genau, was es ist: eine Ansicht von etwas zwischen etwas. Wenn dies beispielsweise der erste Traum und das vollendete Werk wären, könnte der Interviewer viele Fragen finden. 'Zwischen' ist eine andere Art, die Sache zu denken: Was geschieht zwischen dir und deiner Kunst?»)»



Das Buch, das in diesem September erscheint, wurde erneut von Tuttle gestaltet – Umschlag, Vorsatzpapier und eine variierbare Markierung aus einer Linie und einer Fläche, die den Beginn jedes Interviews hervorhebt. Es enthält 52 Interviews aus über 50 Jahren, geführt nicht nur in den USA, sondern auch in England, Frankreich und der Schweiz, in Korea und Japan. In den 1970er und 1980er Jahren wurde Tuttle nur selten zu einem Gespräch gebeten; danach schwillt die Zahl der Interviews an und erreicht mit den Ausstellungen in der Tate und in der Pace Gallery im letzten Jahrzehnt einen Höhepunkt. Die Formen der Interviews sind vielfältig: Das erste ist ein Gespräch im Rahmen eines Atelierbesuchs, den Robert Pincus-Witten 1970 dem Künstler abstattete. Ähnlich kommt der Artikel von Michael Kimmelman in der New York Times von 1999 über einen Besuch mit Tuttle im Metropolitan Museum daher. Tuttle erzählt dem Journalisten von seinen ersten Begegnungen mit Kunstwerken in dieser Sammlung, kommentiert einzelne Künstler und setzt sein Werk in Beziehung zur Kunstgeschichte. Dem gegenüber steht das trockene Hin und Her von Fragen und Antworten des Art Newspaper, das Tuttle als Spielball diente. Meist wurden aus den Interviews längere Gespräche, bei denen die Empathie der Interviewer Tuttle dazu anregte, über den unmittelbaren Anlass hinauszugehen und Erläuterungen zu Werken und Ausstellungen durch persönliche Reminiszenzen zu ergänzen und diese wiederum in einen weitausgreifenden historischen und philosophischen Kontext zu setzen.



Eine erste Buchpräsentation findet am 26. September 2024 im Rahmen von Richard Tutttles Ausstellung *A Distance From This* bei 125 Newbury in New York statt.

Dieter Schwarz